

BREITSEITE
SUCKS

DAS
ENDE

DER
WELT

4

www.breitseite-studio.de



AM ENDE DER SAISON



Das Ende der Welt ist gekommen!

Das vierte Mal konnten wir diese Scheiße verkaufen! Krass! Ihr fresst ja alles! Aber zum Thema: heute ist nichts geklebt. Zeitdruck und so'n Scheiß! Wird einfach geschrieben, gedruckt, bekritzelt und kopiert. Ab damit! Die Saison ist bald vorbei und ebenso ist mit Glück die Zeit in der verkackten zweiten Liga auch zu Ende. Wer glaubt schon an eine Profiligena wenn man auf einem versifften Acker bei Rot Weiß Ahlen stehen muss um seinen Verein zu unterstützen. Aber das ist zum Glück wirklich Geschichte, denn die Typen steigen ab. Und egal ob wir in der 1. oder zweiten Liga spielen, wir haben Grund zu Lachen, denn aller Voraussicht nach, wird Hertha endlich wieder die zweite Liga bereichern. Ein Witz mehr im tristen Fußballfanalltag. Dann der HSV auf Platz 7. Hansa Rostock in Liga 3... Umstritten ist, ob die Zwote die Klasse halten kann bzw. nächste Saison wieder auf die Waage kann. Die Saison ist fast zu Ende. Alles ist noch drin! Alles geht noch! Hier ! Am Ende der Welt!





Piraten im Stadion der Freundschaft

Geil, dass das Stadion so heißt. Wenn man dann bedenkt wie freundschaftlich es wirkt, wenn man das Stadion verlässt und dabei von einem UFO über dem Ausgang geblendet wird und Marsianer mit Helm und allem im Überfluss dafür sorgen, dass du auch wirklich nur direkt zu den Bussen kommst. Fußball 2010. Wer hätte sich das vor 20 Jahren vorgestellt. Und wer hätte sich schon vor 5 Jahren vorstellen können, dass wir hier auswärts in Cottbus was holen. Ostfluch? Nicht die Bohne! Auch wenn das Spiel scheiße war. Cottbus hatte sicherlich mehr vom Spiel, aber wir hatten Hein im Tor, der wirklich alles genixt hat was aufs Tor zuflog und Sir Takyi der endlich mal wieder ein Tor gemacht hat. Ja, Baby! Endlich traust du dich mal! Jetzt bist du der Traumspieler auf den wir so lange gewartet haben. Aber auch die Breitseite hatte Ihren Teil beigetragen: Ein Menschenopfer für den Sieg. Und das ging so: Zwei von uns Hohlbratzen hatten Geburtstag und jede menge Bier im Fanbus am Start. Bis Cottbus waren wir zum größten Teil ordentlich abgefüllt und hegten den Plan uns die Bäuche zu bemalen um im Stadion den Zaun zu erklimmen und Exhibitonismus in Reinform vorzuführen. Auf der Raste klappte das ja ganz ordentlich, im Stadion der Freundschaft kamen wir nicht über den Stacheldraht und einer von uns riss sich mal Kurz die Ader an Seiner Hand auf oder ab. Jedenfalls vergoss er mächtig Blut auf die ersten drei Stufen und musste die Nacht in Cottbus verbringen. Armes Schwein!
Aber 3 Punkte!

Lübeck gegen Amateure

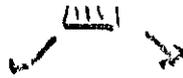
Krankheits-und arbeitsbedingt fuhr Muddis Auto nicht, sondern der RE nach Bad Schwartau Süd.

Mit sieben Profis haben die braunen Jungs den Gastgeber ganz gut durcheinandergewirbelt. Chancenverhältnis war ausgeglichen auf geringem Niveau, spielerisch wussten aber beide Kreativabteilungen zu überzeugen. Das 0:0 geht in Ordnung und war auch vom Support her unterhaltsam, Konfetti sei dank.

Rückmarsch mit der Polizei zum Hbf, wo der Zug ein paar Minuten später losfuhr, damit wir dem grün-weißen Hass entfliehen konnten.

Adios Lübeck, das nächste Mal, kommen wir mit der dritten Mannschaft, wo dann sechs Spieler aus der Zweiten den Wettbewerb verzerren."





Union (von Malte)

An diesem Freitagnachmittag beendete ich meinem anstrengenden (Achtung, Ironie!) Zivildienst ein wenig früher als sonst und fuhr mit dem ICE gratis nach Mannheim, von wo aus es zusammen mit drei anderen im Süden ansässigen Sankt Paulianern im Auto weiter nach Berlin ging. Irgendwie hatte ich das Gefühl, dass unser vollgepackter Kleinwagen vor allem für den stark motorisierten und gut gekleideten Teil der anderen Verkehrsteilnehmer eine Attraktion darstellte, jedenfalls sah ich ständig Anzugträger in BMW-Limousinen uns beim Überholen milde anlächeln. Naja, die waren vielleicht auch mal jung und hatten nicht so ein Scheißleben wie heute.

Dank eines hervorragenden Fahrers erreichten wir Kreuzberg trotz Stau nach rund sechseinhalb Stunden Fahrt und begaben uns in die Wohnung eines weiteren braun-weißen Exilanten. Dort legte ich mich sofort aufs Ohr, während der Rest der Baggage noch einen Abstecher ins Berliner Nachtleben unternahm. Als ich später erfuhr, dass deren einzige Station eine Cocktail-Bar war, in der Mensch für einen Drink 8,50€ latzen musste, wusste ich, dass ich alles richtig gemacht hatte.

Am nächsten Morgen ging's dann mit der S-Bahn Richtung Stadion. In Köpenick wurden wir erstmal von einem fünfköpfigen Spähertrupp begutachtet, der sich alles andere als unauffällig verhielt. Doch obwohl einer meiner Mitreisenden in Kennermanier anerkennend feststellte: „Gute Jungs, die sehen richtig fit aus“, kam auf dem restlichen Weg nichts mehr. Vor der Alten Försterei lungerten die üblichen Kaputten rum, die ich natürlich begrüßte, obwohl es mir immer wieder peinlich ist, mich mit diesen Gestalten blicken zu lassen.

Aus unerklärlichen Gründen blieb ich trotzdem mit ihnen zusammen und wurde Zeuge, wie ein anderer von uns mit Handschellen abgeführt wurde. Auf die Gründe möchte ich jetzt gar nicht genauer eingehen, jedenfalls war die Sache an sich ebenso vermeidbar wie die grobe Behandlung durch die Cops übertrieben.

Im noch leeren Block hingen wir zunächst unser Banner auf, welches einige Minuten später mit voller Absicht überhangen wurde. Nachdem ich den Verantwortlichen darauf angesprochen hatte, reagierte der mit einem „Ist mir doch egal“. Derjenige wird diesen Text wahrscheinlich sowieso nicht lesen, aber ich möchte noch mal betonen, dass es mir im Nachhinein unheimlich leid tut, ihm nicht an Ort und Stelle eine aufs Maul gegeben bzw. (weil er sich nach seiner durchdachten Äußerung sofort verpisste) sein Banner zerrissen zu haben. Die Sache ließ sich mit intelligenteren Menschen als

BREITSEITE

3



diesem Vollidioten dann auch so regeln, ein bitterer Nachgeschmack und ein Jucken in den Fäusten bleiben aber. Dennoch konnten wir uns anschließend auf den Support konzentrieren, der an diesem Tag recht ansehnlich war. USP hatte eine Fahnenchoreo vorbereitet, bei der der Block in drei Abschnitte mit jeweils ausschließlich braunen bzw. weißen Fahnen geteilt wurde. Dazu hing am Zaun der „Einzigste Möglichkeit“ -Banner – schick!

In den folgenden 110 Minuten war der Gästeanhang durchgehend ziemlich laut, mir persönlich war nur die Liederauswahl ein bisschen zu monoton.

Doch hier stellt sich natürlich auch die Frage, ob es bei den weniger bekannten Texten noch möglich wäre, eine gewisse Lautstärke zu halten.

Von Fußball hab ich keine Ahnung, aber Sankt Pauli war bis zum ersten Gegentor deutlich überlegen, wirkte dafür aber in der zweiten Halbzeit viel zu unentschlossen. Der Schiedsrichter in meinen Augen eine Katastrophe und diese Meinung hatte ich im Gästeblock nicht exklusiv. Vor allem Takyi wurde in der ersten Hälfte ein ums andere Mal umgeholt, ohne dass KINHÖFER was dagegen gehabt hätte. Wahrscheinlich werden uns die TV-Bilder mal wieder das Gegenteil beweisen.

Die Unioner Gegengerade ist übrigens genauso tot wie unsere während der meisten Spiele. Deren Ultras sah man auf der Hintertortribüne zwar immer mal wieder Fahnen schwenken und klatschen, gehört hat man sie aber fast überhaupt nicht. Nach dem 2:1 dann natürlich das übliche Gedödel à la „Union zwei, Pauli null, bitte, danke blablablabla“ – da könnte ich jedes Mal wieder nen Platzsturm veranstalten, so kotzt mich das an.

Hätte aber auch nichts geändert, deshalb liefen wir lieber bedröppelt Richtung Ausgang und schauten den Hilfssheriffs bei ihrer Arbeit zu. Diese schlechtbezahlten Ordner würden doch alle lieber mit Beamtenstatus und viel Geld in der Tasche für Vater Staat den Knüttel schwingen, haben aber ohne

Großhirn keine Chance dazu und verhalten sich deshalb bisweilen noch unprofessioneller als ihre Vorbilder in Uniform – Drecksack!

Genauso beschissen war die Tatsache, dass dank massiver Bullenpräsenz mehrere politisch zwielichtige Gestalten unbeschadet den Bürgersteig vor unserem Block nutzen konnten.

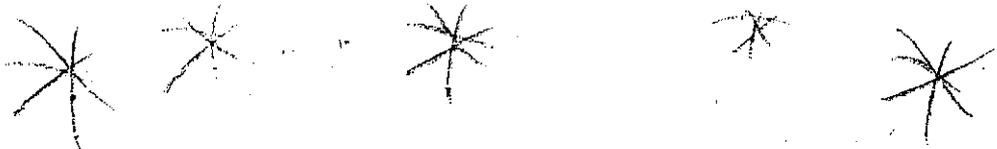
Also wirklich alles scheiße, ein kleiner Trost war da vielleicht noch die Bemerkung eines Unioners: „Das war heute der beste Support, den wir bei uns jemals hatten und leider kam er aus dem Gästeblock“.

Schon ein nettes Kompliment, doch wer weiß, ob diese Bewertung auch wirklich objektiv war? Scheint auf deren Seite jedenfalls genug zu geben, die von einer Fanfreundschaft träumen.

Die Rückfahrt verlief ruhig, Heike kutscherte uns mit Robert als Rückspiegel

(4)

SUCKS!



sicher nach Hause und Radio Teddy, Rage Against The Machine sowie Westlife (Ich weiß, ist ein Cover!) sorgten dafür, dass außer dem anderen Malte niemand einschlief.

Wie immer entschädigte das Drumherum letztlich für das schlechte sportliche Ergebnis und ich blicke der Fürth-Tour schon sehnsüchtig entgegen.

Fußball in da Hood

Ja, war am Sunday in Stallshoop. Krass Krois Klasse abgecheckt. Der 1FC Heilbronn in ner Battle gegen SV St. Georg. Fetter Ground, Grandplatz im Käfig und dahinter voll fett die Skyline von Stallshoop. Eintritt für Lau. Trotzdem zwei Öl für'n Platzwart gesponsert. SV St. Georg erstmal voll gedüst, mussten orangene Trainingskutteln überziehen weil beide grüne Shirts hatten. Ham auch gespielt wie die Opfer. Alter. Krass 3:0 für Heilbronn in der Pause. Nach dem Break St. Georg voll Flasch ey! Nach 10 Sekunden, alter, gleich voll 3 Tore. Der Coach, dann, von Heilbronn, alter, labert so jeden einzelnen Spieler voll, alter. Und Fett, die Typen wurden immer Krasser. Ziehen dann voll durch und gewinnen fett 6:3 gegen die Opfer aus der City. Ey, Stich, ey!



Victoria gegen Meiendorf

Ach nöö! Eigentlich will ich doch gar nicht darüber schreiben. Nachdem wir die Vorstädter letztes Jahr zuhause besiegen konnten, bildeten wir uns bei Victoria Hamburg ein, dass nun unser Ostfluch Geschichte sei. Aber der MSV belehrte uns eines besseren. Zwar gingen wir 1:0 in Führung, doch die Schwarzgelben drehten das Spiel und fortan lief der SCV die ganze Zeit einem Rückstand hinterher. Zur Pause gelang zwar das 2:2 und in der 66. Minute nach Strafstoß der erneute Ausgleich zum 3:3 doch nachdem im direkten Gegenzug Meiendorf ebenfalls einen Strafstoß verwandelte, war das Spiel gelaufen. Dank des fetten Regens nass und kalt bis auf die Knochen und mit Scheißlaune ging der Abend zu Ende. Warum nur immer Meiendorf?





Unwisslich Fansäme

Mein Tag beim HSV, oder das Wochenende der Wolke ...

Tja, um mich vorab zu entschuldigen, aber es war arbeitstechnisch und geldmäßig nicht möglich mit nach Berlin zu fahren. Gut, dies erklärt auch nicht unbedingt, wie man stattdessen mit einen Hansa-Fan und drei HSV-Fans zum Spiel gegen Mainz fahren kann. Jedoch wurde ich schon von Jens via AB als „Du Verräter ...“ usw. betitelt. Ich hatte es wohl verdient.

Ich werde hier jetzt niemanden ein Ohr über das Spiel abkauen, zudem hatte ich gepflegt einen in der Krone um dem Spielverlauf hätte folgen können. Okay, so schlimm war es jetzt nicht, dennoch nur ein paar Eindrücke vom Tage, da ja einige, mit denen ich zum Spiel fuhr, ja eh der Meinung waren, dass ich beim falschen Verein wäre und NUR DER HSV ...

Der Tag war sonnig, man traf sich vor unserer Arbeitsstätte, meine Wenigkeit (der kleine Jens, oder auch abKOCHEr genannt), unser Superverlierer (Hansa-Fan) und die drei schwarz-weiß-blauen Schalträger (die drei von der Tankstelle). Allesamt Kollegen.

Die Fahrt zum Stadion begann, während die 2.Liga auf der Rückbank saß und schon mal fleißig Bier trank, sangen die drei Rauten ihre Hymne von einem Lottospieler, oder wie meinen?

Das Gequatsche zwischen den drei Vereinsparteien entwickelte sich recht gut und gewann immer mehr an Fahrt und Humor. Somit waren wir auch recht schnell da. Und wo parkten wir? Ganz recht, auf dem Parkplatz der MVA, kein Witz.

Dann über die Straße und der Masse angeschlossen, da braucht man auch keine Wegweiser mehr. Ich habe mir immer wieder ins Gedächtnis gerufen heute etwas kleinlauter zu sein, aber nach den ersten Gruppenfotos, auf denen ich mich verummte, schauten mich schon ein paar Fans skeptisch an. ‚wäsn?!‘

Der Einlaß führte durch ein automatisches Kartenlesegerät auf das jemand auch sehr stolz war und er noch meinte: ‚ist nicht wie bei Pauli, so mit einreißen oder lochen?‘. Ja, klar.

Meine Antwort darauf war: „das heißt SANKT Pauli!!!“ (Erinnerung an mich selbst, ich sollte etwas kleinlauter sein).

Vorbei am Bierstand, und da schon der nächste Schock. 4 Euro für ein Bier. Hansa rief gleich mal rüber, dass da wohl Blattgold drinnen sei.

Wir sind dann erst mal in den Block. Nordkurve, hinterm Tor leicht versetzt. Objektiv betrachtet ist das Stadion wirklich groß jedoch macht



es keinen Eindruck, da dort die Persönlichkeit fehlt. Und da ich ja auch schon in Duisburg war, kann ich sagen, es ist einfach nur der große Bruder. In beiden kein Herz.

Der Lottospieler machte seine Show, Hansa sang fröhlich mit und meinte, dass Rostock in dem Lied noch gut weggekommen sei. Was auch immer. Dann das Einlaufen der Mannschaften. Ich war sehr auf den Support gespannt, schließlich hatte ich mehrere Tage zuvor schon spaßeshalber die Lieder (es waren zwei, mehr haben die ja nicht) gesungen. Sarkasmus kennt keine Grenzen.

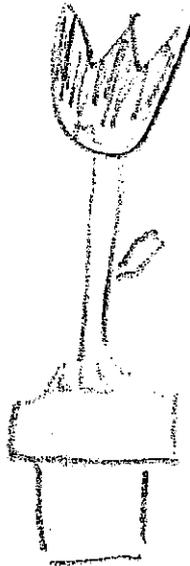
Hansa aufgehetzt lauter zu sein als alle anderen hier, worauf er meinte, er könne den Text doch gar nicht. Welchen Text? Die Menge schrie HSV, von oben kam die selbe Antwort und das selbe Spiel noch einmal. Und wie ich so voller Elan Ha Es oh Scheiße brüllte, war das Stadion stumm. Hinter mir lautes Lachen. Vor mir drehte sich die Reihe halbwegs um und jemand ermahnte mich mit ‚ey alter‘. Musste jetzt schon selber lachen und entschuldigte mich damit, dass es mein erstes Fußballspiel und ich total in Euphorie sei. Aber ehrlich, wie können die auch nach zwei mal aufhören?

Danach war dann vom Support in der Kurve auch sehr wenig zu spüren und allgemein kam es während des Spielverlaufes eher zu Beschimpfungen der eigenen Mannschaft als zu Gesang und Anfeuerung.

Jemand hinter mir beleidigte die Mannschaft so gar so sehr und permanent, dass der Kollege meinte ‚lass mich mal zur Seite. Ich habe das Gefühl, hier kommt gleich eine Flasche geflogen‘. Halbzeit, Pinkelpause. Und auch hier vermisste ich die klugen Sprüche auf Toilette. Man konzentrierte sich eher aufs Treffen. Tja, hätte die Mannschaft auch mal machen sollen. Es stand ja 0:1.

Und wieder Bier. Mein Gewissen plagte mich so sehr, dass ich schon dachte ich wäre heute Sponsor of the Day. Hansa stand da mit einem HSVer im Arm und auch hier zeigte sich der Alkohol: ‚weißt du, ich bin Hansafan und hsv-Sympatisant‘ und meine drei HSV-Kollegen feixten derbe und fragten ob nicht Hansa noch erwähnen sollte was für ein Fan ich sei. Aber meine Rache sollte noch kommen.

In der zweiten Halbzeit fingen die Fans an ihre Spieler auszupfeifen und zu beschimpfen. Und so konnte ich jetzt ungestraft die schwarz-weiß-blaue Brut in ihrem eigenen Stadion stellen: ‚für so’n Scheiss habe ich auch noch 4 Euro fürs Bier bezahlt‘ oder auch ‚da spielt ja Hansa noch besser‘ oder eben auch ‚selbst geschenkt wären die Karten noch viel zu



7

teuer'. Aber ich möchte auch fair sein und betonen, nicht alle Fans sind gleich. Denn es sind einige gegen diese Form von „Support“ angegangen und haben die Leute, die piffen und rumgezertert haben, in ihre Schranken gewiesen und zum richtigen Support aufgefordert. Ohne Erfolg. Ohne Erfolg blieb also an diesem Tag der HSV. 0:1 für Mainz. Hansa und auch wir haben 2:1 verkackt. Alle haben verloren und Flugzeuge starteten auch keine mehr. Erfolgreich war nur der Bierkonsum von Hansa und mir.

Der Unterschied war nur, während meine drei Kollegen mit der breiten und tiefbedrückten Masse, die nur auf den Boden schauten und nichts sagen, zum Parkplatz gingen, wussten nur zwei zu feiern und sangen:
,hier regiert der

der abKOCHer Jens

Regionalliga of Death

Die Saison neigt sich dem Ende und wieder stellen sich die bekannten Fragen: Wer darf aufsteigen und wer darf drin bleiben? Der Fußball hat sich geändert. Sportliche Belange sind unwichtig. Es scheint nur noch eine Frage der Zeit bis man beim DfB „Stellenausschreibungen“ für freie Ligaplätze aufgeben muss. Dass Altona, Bergedorf und Victoria auch diese Saison nicht aufsteigen können verwundert weniger als dass sich der Tabellenzölfte (!) als Aufstiegsanwärter Nummer 1 auch die Regionalliga wirtschaftlich nicht zutraut. Hamburg geht also leer aus. In Bremen war der OSC Bremerhaven die ganze Saison im Gespräch. Nun hat sich auch das erledigt und nur Werders dritte Mannschaft hätte die Möglichkeit. Doch wo soll die Mannschaft spielen? Angeblich ist doch Platz 11 schon jetzt überbelegt. Und Schleswig Holstein? Lübeck und Kiel könnten ihre zweite Mannschaft melden, doch Lübeck hängt immer noch mit der ersten Mannschaft in Liga 4 fest und der Klassenerhalt von Kiels erster Mannschaft ist geradezu utopisch. Doch vielleicht werden wir auch überrascht! Der VFR Neumünster hat angeblich einen Lizenzantrag gestellt. Der ewig insolventsbedrohte Verein müsste sich nur mal eben eine überdachte Sitzplatztribüne

8

bauen, ein paar Zäune aufstellen und noch ein, zwei weitere Auflagen erfüllen.

Und wer bleibt drin? Tebe und Türkiemspor haben wohl Schwierigkeiten ihre Spieler zu bezahlen. Goslar hat immer noch kein Stadion. Reuthlingen hat wohl gar nicht gemeldet. Alzenau soll ebenfalls Probleme haben...

Hansa gewinnt verdient!

Jawoll! 28.3.2010. Als ich am Derbytag aufstand, nahm ich mir vor, Hansa die Daumen zu drücken. Nachdem ich am vorherigen Tag gesoffen hatte, stand ich viel zu früh auf um mich wohl zu fühlen. Und dennoch ging es zur Feldstraße. Die dämliche Ordnerin wollte mich zunächst nicht reinlassen weil ja aufgrund der Aussperrung der Rostocker mit Krawallen gerechnet wurde, doch nen kurzen, sinnlosen Schnack später war ich rechtzeitig um 9 Uhr bei Hansa. Ausblick auf Michel, Dom und Co. Ist einfach unbezahlbar. Hansa 11 spielte in rot und der Gegner, Standart Alu weiß und blau. So früh am Morgen waren die Mannschaften der Kreisliga aber noch nicht voll auf dem Damm. Wobei Hansa besser aus den Startlöchern kam. So ging es 1:0 in die Pause. In der zweiten Halbzeit nahm das Spiel immer mehr an Fahrt auf. Nachdem die Haus- und Platzherren das 2 zu 0 schossen, dachten Gehegepeter und ich, dass das Ding nun gelaufen sei, doch Standart drehte richtig auf. In Kurzer Zeit schafften die Gäste den Ausgleich und auch das 3:2 der Hanseaten ließ Standart Alu nicht kürzer treten. 3:3! Das 4:3 konnte der Gast aber nicht mehr egalisieren und ganz ehrlich, trotz starker Leistung in der zweiten Halbzeit, Hansa hat doch verdient gewonnen. Geiles Spiel. Unsere Kreisliga muss sich echt nicht verstecken.



Who the fuck
is Hansa R

Hansa verliert verdient!

Ist euch klar, dass wir 3 von 4 Spielen gegen Hansa Rostock gewonnen haben? Was vor der Regionalligazeit war, zählt natürlich nicht. Und wenn ich jetzt auf die Tabelle gucke und sehe, dass die Kogge schon ordentlich Schlagseite habe, dann kann ich mir ein breites Grinsen nicht verkneifen. Im ersten Spiel verloren wir ja nach miserabler Leistung auswärts. Mit viel Einsatz konnten wir das letzte Heimspiel gewinnen. Das Auswärtsspiel diese Saison war ne Katastrophe, doch wir hatten mit Naki und Lehmann die Matchwinner auf unserer Seite. Und jetzt im womöglich letzten Spiel unserer ersten gegen die Ostseestädter (ich fang grad an zu sabbern) stand nicht wirklich ein Gegner auf dem Platz. Auch im Gästeblock blieb es auffallend ruhig. 2 zu 0 Derbysieg. Was haben wir gefeiert. Ok, ich stand in der Nord. Im Süden soll es nicht so entspannt gewesen sein. Aber 10.000 Seiten im st Pauli Forum reichen als Dokumentation. Ich lass mich lieber weiter auf meiner Euphoriewelle treiben und wundere mich, weshalb der Sport, der mögliche Aufstieg und der mögliche Abstieg der Kogge für so viele Leute so weit in den Hintergrund rückt. Da aber so viele nach dem oder die Schuldigen für das fehlen der guten Stimmung suchen. Meiner Meinung nach seid ihr alle selber schuld. Egal was Polizei, Littmann, USP, Fans etc. getan oder ertragen mussten. 2:0 gegen Hansa ist einfach zu wichtig um sich das vermiesen zu lassen.

Schon wieder ordentlich vom HSV auf den Sack bekommen!

Scheiße! Ja! Scheiße! Scheiße! Scheiße! Scheiße! Scheiße! Nachdem wir schon im Hinspiel in der Müllverbrennungsanlage mit 4 zu 0 aus dem Stadion getreten wurden, mussten wir uns zuhause 3:0 gegen die Vorstädter besiegen lassen. Und mal ehrlich: das war volle Kanne verdient. Groß war der Support auf unserer Seite. So 800 Fans unterstützten lauthals die Mannschaft während auf der anderen Seite 20 Rauten gelegentlich provozierten





oder aus Einfallsarmut mal vereinzelt „Ha Äs Fau“ grölten. Wenigstens gab es für die Kackspieler in blau und rot ordentlich Arschritte und warme Ohren sobald sich unsere Kicker unbeobachtet fühlten. Ab jeeceetzt gewinnen immer wir!

The first cut is the deepest, Part III

Habe ich in den ersten beiden Teilen noch so von den Anfängen geschrieben, geht es heut ein klein wenig ins Detail. Und da wir bei Union erst vor kurzem spielten, sollen ein paar Erinnerungen an die Duelle heute im Vordergrund stehen. Anfang der 80er Jahre standen immer große Spiele gegen Union an. Und auch wenn es hier und da vielleicht ein paar Freundschaften untereinander gab, und ich war nie ein Freund von solchen Kunstprodukten, ging es immer auch um Sachsen gegen die Preußen. Und immer auch gegen die Hauptstadt. Und immer ging es um Klassenerhalt oder Aufstieg. Nie waren es Spiele im Mittelfeld einer Liga. Ich erinnere mich an ein Pokalspiel von Union bei uns, bei der BSG Chemie Leipzig. Samstag, 17-10-1981, 13:30 Uhr, II. Hauptrunde. Die Bouletten kamen zu Scharen nach Leipzig. Und sie müssen schon Stunden vor Spielbeginn da gewesen sein. Denn wie ich ins Stadion komme, da war unsere Heimkurve, sowohl Ober- als auch Unterrang, fest in rot-weißer Hand. Schreck lass nach. Die haben unsere Kurve besetzt! Man war ich wütend. Das gibt's doch nicht! Den Block stürmen ging nicht, dazu waren sie vorerst zu viele. Wir uns also Karten für den Dammsitz gekauft (die sitzende Gegengerade vor der Haupttribüne) und dem Treiben auf den Rängen zugesehen. Bei uns hatte sich dann schon ein Mob eingefunden der zeigte, dass es bald vorbei sein wird mit aller Fröhlichkeit. Doch erst mal das Spiel verfolgen. Zum Spiel selbst gibt es eine Menge zu erzählen, aber ich verkürze es mal. Nach 120 Minuten stand es 3:3. Und dann kam das Elfmeterschießen. Und es kam wie es kommen musste, Chemie gewann 4:3 und wir waren weiter und Union war raus. Jubel. Aber nur kurz. Denn dann drehten die Bouletten richtig frei. Konnten wir schon nicht ertragen, dass die unsere Kurve besetzten, so rannte deren Mob geballt auf unseren Sitzplatzbereich. Es entwickelte sich eine echt heftige Auseinandersetzung die darin mündete, dass die unser Stadion leergefegt hatten. Prügelorgien. Doch unser Stadion lag schon immer recht gut. Wald, eine kleine Wohnsiedlung mit Einfamilienhäusern, Bahnstrecke und ein paar Straßen. Und nachdem wir flüchten mussten haben sich ein paar gesammelt und es gab ein Gegenangriff der sich gewaschen hatte. Tabula rasa. Alles zurück auf Anfang. Was für ein Fest für Fäuste. Aber klar doch, auch wir,



Zusatz Seite 0 1

Auf Grund eines Übertragungsfehlers kommt hier ein kleiner aber wichtiger Zusatz. Bitte bei der roten Markierung „einsetzen“.

Ich war mit ein paar Kumpels auf Radtour durch Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt (wenn ich die DDR-Berzike hier schreiben würde hätten einige bestimmt Probleme ☹), Doof geplant, ich weiß. Aber was willstest du machen? Ende vom Lied, mit einem Radio das Spiel verfolgt und Chemie verlor daheim mit 0:2. Und was aber passierte nun? Chemie war mit Union sowohl Punkt- als auch Torgleich. Und was nun? Es mußten zwei Entscheidungsspiele her. Religion. Und dies elektrisierte mich noch mehr als alles andere.

Mittwoch, 23-05-1984, das erste Spiel bei den Bouletten.

Und damals gab es keinen Fanladen, keine wirklich organisierte Fanszene. Fanclubs, ja klar. Aber so wie wir es heute bei uns, bei St.Pauli kennen? Nein, dies gabs nicht.

Natürlich hatte ich Schule, und ja, ich hätte hingehen müssen. Doch schon Montag mußte ich frei machen, denn da wurden in einem Reisebüro (muß man sich mal vorstellen) die Sonderzug- und Eintrittskarten verkauft. Tag 1.

Dienstag hatte ich einfach mal keine Lust, Tag 2. Und Mittwoch ging es in die Hauptstadt, Tag 3. Und den Rest der Woche habe ich die Schule auch nicht

gesehen ☹. Also mit dem Sonderzug zu den Bouletten. Alles soweit ganz gut.

Dort im Stadion gab es damals auch einen Ober- und Unterrang. Oben standen wir Chemie-Fans,

auch ich, haben derbe einstecken müssen. Aber auch austeilen war heftig. Es zog sich alles lange hin. Kein kurzes Intermezzo. Immer wieder ging es hin und her. Ob es einen Sieger gab? Schwer einzuschätzen, es gab auf jeden Fall derbe viel Adrenalin.

!
 Und dann verlieren wir im Achtelfinale beim FC Karl-Marx-Stadt mit 2:1. Doch es sollte noch „besser“ kommen. Union und Chemie spielten in der Saison 1983/84 gemeinsam in der DDR-Oberliga (höchste Spielklasse). Das Hinspiel, letzter Spieltag der Hinrunde, gewann Union mit 4:2. Chemie war Aufsteiger, da kann so was passieren. Die Saison war echt krank, immer nur kurzes hoffen und bitteres Flehen. Immer am Abgrund zur Zweitklassigkeit. Und dann kam der letzte Spieltag der Saison, so dachten wohl viele. Ich war mit ein paar Kumpels auf Radtour durch Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt (wenn ich die DDR-Bezirke hier schreiben würde hätten einige bestimmt Probleme). Also mit dem Sonderzug zu den Bouletten. Alles soweit ganz gut. Dort im Stadion gab es damals auch einen Ober- und Unterrang. Oben standen wir Chemie-Fans, unten liefen die Unioner vorbei. Da kam es schon zu den ersten Scharmützeln. Noch ganz okay. Doch plötzlich flogen von außen, also außerhalb des Stadions, die Steine in unseren Block. Und man trieb uns damit den Bouletten im Unterrang entgegen. Doch diesmal ging die Rechnung nicht auf. Denn die Einen haben die Steine aufgesammelt und wieder rausgeworfen und die Anderen haben den Unterrang daran gehindert uns aufzumischen. Diesmal haben wir denen die Show gestohlen und es gab richtig Gegenwehr. Damals waren Prügelorgien in den Stadien beinahe an der Tagesordnung. Polizei war zwar überall vorhanden, aber gezeigt haben die sich nicht. Oder erst viel später und dann knüppelten sie dazwischen. Doch diesmal waren wir kein Opfer, niemals. Und das Spiel? Es ging 1:1 aus. Recht ordentlich. Und dann ging's wieder heim. Es dauerte ewig lange. Irgendwann heim gekommen. Da kann ich doch nicht noch in die Schule. Samstag, 26-05-1984, Rückspiel in Leipzig. Ausverkauft. Diesmal haben die Ordnungskräfte aufgepasst, Gäste nur im Gästeblock. Viel Polizei. Keine Chance auf Prügelorgien oder Stress. Denkste? Glaubste? Weißte? Es kam wirklich zu fast nix. Doch das wichtigste war eh, dass wir gewonnen haben. 2:1. Und wieder ein Jahr in der Oberliga. Und Union spielt unterklassig. Was für ein Leben. Natürlich war die folgende Saison danach nicht mehr so erfolgreich. Ich habe Spiele gesehen in Dresden, 9:1. Scheiße. Beim BFC 5:1, bei Lok 4:0, in Aue 4:3, in Magdeburg 7:0, 4:1 in Erfurt, ein Auswärtssieg in Jena 2:3, verloren in Frankfurt/Oder 3:1, usw. ect. pp. Wir waren nicht erfolgreich. Nicht in den Spielen. Aber es gab auch andere Dinge die wichtig waren. Z.B. Magdeburg. Ja, Magdeburg. Ein Spiel unter der



Woche. Wieder per Zug, dort weiter per Straßenbahn. Vorher alles ganz okay. Das Spiel extrem Scheiße. Und nach dem Spiel? An der Straßenbahn haben sie auf uns gewartet. Und auch wenn wir echt nicht viele waren, wir hatten so viel Frust in uns, da gab's nur eine Chance. Und ich weiß echt nicht wie viele Brillen ich damals in Auftrag geben musste. Selbst bei erfolgreichen Fights gab's Kollateralschäden. Aber weißte was? Bei einem guten Fight war's dir hinterher sowieso egal. Und in Magdeburg haben wir in der Nachspielzeit gewonnen, aber wer zählt schon mit? Ich erinnere mich gerade an ein weiteres Spiel in Sachsen-Anhalt. Damals bei ASG Vorwärts Dessau. Armeesportvereinigung Vorwärts Dessau. Und rate mal wie beliebt die waren. Und wieder in Massen auf den Weg gemacht. Es war die Saison 1986/87. Diesmal waren wir in Überzahl. Und das Schlimme war, das Spiel war von vorne bis hinten verschoben. Damals keine Seltenheit. Und nachdem für uns schon ein Tor nicht gegeben wurde, war es eine rote Karte die zum Ausrasten führte. Der ganze Block, wir waren im Stadion auf der Gegengerade, als der Frust so groß wurde dass der ganze Zaun eingerissen wurde. Gerade so als ob es einen Zaun nie gegeben hätte. Und da es ein Armeesportverein war, war klar dass dann auch solche Freaks aufliefen um halbwegs Ordnung ins Gewühl zu bringen. Und ob du es glaubst oder nicht, dies waren Gegner die waren ausgebildet und doch nicht immer die Besten. Und beim nächsten mal gibt es auch ein paar lustige Geschichten, womöglich.

JaL

DSF ist jetzt Sport1 und Augsburg geschlagen

Ich musste meine Eintrittskarte an nem anderen Fan abgeben! Nach der Düsseldorffahrt ging es mir dreckig. Zwei Wochen lang jagte ein Erstickungsanfall den nächsten. Und so konnte ich das Spiel der Spiele nicht im Stadion sondern als Deckenwurst in Embryohaltung bei Sport 1 gucken. Schlimm wenn man nicht dabei sein kann. Was hätte ich gebrüllt, doch außer husten und krächzen war bei mir nichts drin. Ich philosophierte und kam zur Lösung wie man mit Augsburg fertig werden könntel! Der FCA hat eine Schwachstelle: Das Tor! Man muss





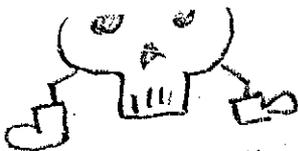
*nur so oft wie möglich die Abwehr und den Torwart überwinden und den Ball ins Nest klatschen und Augsburg ist besiegt!
War es das Fieber? Ich kann mich nicht mehr erinnern wann das letzte mal so viel Gesang im Livespiel rüber kam. Von der ersten Minute lang. Nicht nur die Süd, sondern alle Ecken des Stadions (außer der Gästeblock) waren zu hören. Und ich war zuhause und klammerte mich an meine Frau. Angespant bis aufs Mark und geschockt als Augsburg das 0:1 schoss - doch der Schirigott hatte Erbarmen und das Tor wurde nicht gegeben. Dafür traf Lehmann im Gegenzug zum 1:0! Ich sprang aus liegender Haltung auf, knuddelte meine Frau und musste mich fortan im St Pauli Forum ärgern lassen, aber bei ner Führung ist das doch egal. Augsburg völlig von der Rolle. Wenn nicht noch ein Wunder geschehen würde, dann konnte nur st Pauli hier gewinnen. Und Ebbers der Fußballgott legte humorlos das zweite und dritte Tor nach. Der anschließende Erstickenungsanfall konnte meine Laune auch nicht mehr trüben. 4 Punkte von Augsburg weg! Wie geil ist das denn?*

Victoria gegen Paloma

Mein erstes Spiel nach meiner Krankheit. Ich war noch richtig am Arsch, daher pflanzte ich mich ganz dekadent auf die Tribüne und genoss das Spiel aus einer genialen Perspektive. So hatte ich schon mein allererstes Spiel an der Hoheluft verfolgt und fast hätte ich vergessen wie schön es darauf ist. Allerdings schien es früher voller gewesen zu sein, als statt Schalensitzen noch Holzbänke da waren. Liegt es daran, dass so viele von den alten in den Himmel aufgestiegen sind oder an den satten 8 Euro für die Tribüne? Egal. Ich fühlte mich wohl. Leider war Nordkaos schlecht besetzt sodass die Luschen weniger Remmidemmi als sonst gemacht haben. Dafür sorgten die Paloma Ultras für akustische Untermauerung. Tatsächlich! Paloma hat jetzt Ultras! Sehr junge Typen, die recht sympathisch auf mich wirkten. Drücken wir mal die Daumen, dass sich diese Gruppe länger hält als die kurzlebigen Typen aus Ohe und Buchholz.

74

Magdeburg



"Sonntagmorgen, kurz nach acht, Hamburg Hauptbahnhof. Am Abend zuvor hatte ich einem Fanclubkollegen noch gesagt, dass ich mit ca. 50 Zugfahrern aus Hamburg rechte und nun stehen wir zu sechst vorm Reisezentrum.

Vier Breitseitter und zwei USPLer waren letztlich die einzigen, die sich in keine Ausrede flüchteten, sondern einfach das taten, was man als Fan so tut: Seinen Verein unterstützen.

Auf die Gefahr hin, dass sich diese Zeilen genau wie die eines gewissen anderen Autors von Spielberichten lesen, muss ich mal loswerden, dass einige Dinge nicht in meinen Kopf reingehen und ich von unserer Szene an diesem Tag mal wieder ziemlich enttäuscht war. Die Tour nach Magdeburg war nämlich (bis auf Rostock) kürzer als jede Auswärtsfahrt der ersten Mannschaft, fand am Wochenende statt und führte uns zu einem Club, dessen Fans in Sachen Politik nicht immer zurückhaltend sind. Außerdem ist die sportliche Situation unserer zweiten Mannschaft zur Zeit alles andere als rosig, es gab also mehr als genug Gründe, einfach mal am Samstagabend ein bisschen früher den Matratzenhorchdienst anzutreten und dafür einen netten Sonntag außerhalb der Stadtgrenzen zu verbringen.

Sei's drum, zurück zum Thema: Der Zug Richtung Rostock war schön leer, die Zeit bis zum ersten Umstieg in Schwerin verbrachten wir mit Gesprächen zu den üblichen Themen. In der mecklenburgischen Landeshauptstadt lernten wir dann Conny kennen, der sein Glück nicht fassen konnte, die Mannschaft des magischen FC einmal live zu treffen. Mit einem seinem Pegel entsprechenden Verzögerung hatte auch er irgendwann begriffen, dass wir nur Sankt Pauli-Fans waren und erklärte daraufhin, dass sein wie er in Ludwigslust lebender Kumpel Hülse einer von uns sei. Obwohl er nur in unseren Zug hätte steigen müssen, konnten weder wir noch Conny den großen Sankt Pauli-Fan Hülse per Telefon davon überzeugen, sein erstes Sankt Pauli-Spiel zu besuchen - Conny zog es dann auch vor, seinen Rausch in der eigenen Wohnung auszuschlafen statt uns nach Sachsen-Anhalt zu folgen.

Dort angekommen ging's für uns mit der Straßenbahn zum Stadion, welches ich jetzt gar nicht genauer beschreiben will. Ist halt eine von vielen Betonschüsseln in einem Gewerbegebiet, nur eben für die vierte Liga vollkommen überdimensioniert. Die vielen finster dreinblickenden

15



Magdeburger Gesichter konnten wir durch neutrale Kleidung und ein Gespräch mit einem netten älteren FCM-Fan täuschen und erreichten unversehrt den Gästeblock. Dieser war mit etwa 35 Sankt Paulianern, Babelsbergern und Chemikern nur spärlich gefüllt, doch sollte dies unseren Support-Bemühungen keinen Abbruch tun. Dank eines Stimmungsboykotts der Magdeburger, die wohl mit der Leistung der Mannschaft nicht zufrieden waren, konnten wir das Stadion auch mit unserem kleinen Haufen rocken – vor allem, nachdem wir Mitte der zweiten Halbzeit zusammengerückt waren.

Da ich von Fußball keine Ahnung habe, nur ganz kurz was zum Spiel: Ein Punkt wäre verdient gewesen. Nach Abpfiff und einer kurzen Blocksperrung wurden wir von den Cops zu einer abgelegenen Straßenbahnhaltestelle gebracht. Die Bullen hatten offenbar keinen Bock, ihren Wagen zu verlassen und fuhren deshalb nur hinter der Bahn her. Letztlich passierte aber auch nichts mehr, außer dass fette Magdeburger im Vorbeigehen fragend „Sankt Pauli“ nuschelten.

Obwohl keine Antwort in diesem Fall auch eine Antwort war, saßen wir um 16 Uhr gesund und munter – inzwischen durch einen in Lüneburg ansässigen und heftig mit Sankt Pauli flirtenden Chemiker verstärkt – im Zug nach Stendal. Den dortigen Aufenthalt von einer Stunde verbrachten wir in einer Pizzeria, die zwar „weil Wochenende ist“ keine Pizza, dafür aber günstiges Bier anbot. 2,80€ für den frisch gezapften halben Liter, wo gibt's sowas heute noch?

Auf der Weiterfahrt erzählte der Chemiker uns allerhand aus dem Leipziger Fußball, was überaus interessant war. Gegen acht trafen wir wieder in Hamburg ein, hatten einen schönen Tag verbracht und uns schon mal für das Spiel der Profis gegen Augsburg warmgesungen. Währenddessen nutzten andere Sankt Paulianer die Zeit, um sich auf der Suche nach Karten für Union im Forum die Finger wundzutippen – auch eine Möglichkeit, aber irgendwie scheiße.

von malte

16



Im Westen nichts Neues

So weit ich mich erinnere, sieht ein Spiel in Düsseldorf immer gleich aus. Unsere Mannschaft mit nem Ködel in der Hose, Fortuna mit wenigen Tormöglichkeiten und am Ende kommt nach einem tristen Spiel ein 1:0 oder 2:0 für die Gastgeber raus. Spielen die bei uns, dann gewinnen wir, spielen wir bei denen, gewinnen die. Und trotzdem ist Düsseldorf ein Highlight. So um und bei 45.000 Zuschauer auf einem Montag hat schon was. Zudem eine echt sympathische Fanszene... Klar wollte ich da hin. Doch es stand auf der Kippe ob ich mitkonnte, denn das Siechtum hatte mich einige Tage vorher heimgesucht und noch Sonntag musste ich mit Fieber kämpfen. Doch ein harter Breitseitoid, der zieht das durch! Außerdem hatte ich meinen alten Kumpel Tibor eingeladen, damit er zum ersten Mal eine Fanladentour macht. Viel gelabert auf der Hinfahrt, einige Kaputte Typen (besonders aus unserem Fanclub) im Bus und ein paar Bier. In Düsseldorf verfuhr sich dann der Busfahrer das zweite mal auf der Strecke, sodass wir, die als erstes losfahren als letztes ankamen. Esprit Arena, immer noch riesig und mit Shelterstyle. Aber geil war's schon in dieser vollen und riesigen Arena zu stehen. Stimmung bei uns? Sicher, nur dass jeder nach seiner eigenen Melodie und eigenem Takt gesungen hat. Wir hätten noch mindestens zwei Dirigenten gebraucht. Das Spiel ging wie oben beschrieben 1:0 aus, Knobi und Jens randalierten verbal und ich konnte noch ein paar Exemplare von DEDW verticken. Danach war ich zwei Wochen richtig krank.

Odsettpokal Viertelfinale

Als Victoria Hamburg Hamm United FC im Pokal zugelost bekam, musste ich erstmal schlucken. Die geächteten aus dem Hammer Park. Das Albtraumlos! Ein Verein aus der 6. Liga. Für uns eine unbekannte Größe, denn der Junge Club ist aus der Kreisklasse bis in die Landesliga Hansa durchmarschiert und visiert ganz offen die Oberliga an. Dass die Hammer zu den größten Aufstiegsanwärtern gehört ist zudem kein Geheimnis. Und angeblich hat man sich gerade mit einem spanischen Zweitligisten verstärkt. Der vermeintlich schwerste

17

Gegner im Topf. Andererseits hat der Hammer Park schon jetzt einen sehr guten Ruf was Stimmung anbelangt. Ich wollte schon länger mal hin um mir den Verein anzugucken, hatte es aber irgendwie nie gebacken bekommen. Das Stadion kannte ich schon länger und ich muss sagen, dass es mir trotz Laufbahn sehr gut gefällt. Auf der Längstseite gibt es eine kombinierte Steh und Sitzplatztribüne mit Dach, ein verkorkeltes Sprecherkabinchen und der Eingangsbereich ist baulich einfach derbe Geill! Angeblich gab es 175 zahlende Zuschauer. Insgesamt schienen aber doppelt so viele Leute da gewesen zu sein. Etwa 10 Victorianer unter anderen zwei Breitseitolden, gaben 90 Minuten lang gesanglich Gas. Die Hammer Zuschauer eher Oldschool aber ordentlich laut. Stimmungstechnisch hatte die Partie also gut was zu bieten, sodass ständig eine TV-Kamera auf die Fans gerichtet wurde. Das Spiel war dafür weniger ansehnlich. Zwar spielten die Mannschaften nicht schlecht, aber zum einen schienen beide mächtig voreinander Respekt zu haben und zum anderen funktionierten beider Abwehrreihen heute richtig gut. So ging es hin und her im Mittelfeld. Kurz nach der Halbzeit schaffte es Victoria irgendwie mit einer verlängerten Flanke das 1:0 zu erzielen. Doch keine zehn Minuten später durften auch die Hammer nach einem schönen Alleingang von Marshall jubeln. Nun schien der Sieg in weite ferne gerückt zu sein doch zwanzig Minuten vor Schluss trafen die in Orange spielenden Victorianer zum 2:1. Chancen gab es im Anschluss zwar auch, aber es blieb 2:1. Geiler Abend. Gewonnen. Was will ich mehr? Halbfinalsieg!

Hurra! Das ganze Dorf ist da!

Und zwar ein Ganzer Bus war aus der Metropole zwischen Gera und Altenburg zu unserer Zwoten ans Millerntor angereist. Und gleich der Skandal: Die Leute überfielen den Fischbrötchenstand. Nur ganze drei Fischbrötchen sollen übrig geblieben sein! Waalerei! Zu deren Verteidigung sollte aber Erwähnt bleiben, dass alle brav gezahlt haben.

Etwa 680 Leute hatten sich insgesamt im Heim- und Gästebereich auf der Südkurve eingefunden. Supportet wurde aber hauptsächlich von den Thüringern. Das Spiel unserer Mannschaft trug auch ganz schön dazu bei. Oft spielt die u23 ja recht ansehnlichen Fußball und verpasst es sich dafür zu belohnen, dass die ebenfalls nicht glänzenden Zirpsendorfer uns zwei (fast 3) Dinger eingeschmakt haben, war wiederum der Gerechte Lohn für das Gebolze! Fußball zum Abgewöhnen. Trotz Kampf bis zur letzten Minute wurde es leider nichts mit Fußball. Scheiße! Mein St Pauli ist wieder da!



12 HALLISCHER VERZEICHNIS

- 1 INTRO
- 2 Cottbus + Lübeck
- 3 Union Berlin
- 5 Hattbrook gegen St Georg
+
Victoria gegen MSV
- 6 Safari bei HSV
- 8 RL of Death
- 9 Hansa 191 gegen Standard 191
- 10 Hansa Rostock + HSV II
- 11 Jens Lebensgeschichte
- 13 Augsburg
- 14 Victoria gegen Paloma
- 15 Magdeburg
- 17 Düsseldorf + Victoria gegen

11 Meuselwitz